



# Impulse für Wissen

Daimler und  
Benz **Stiftung**

Daimler und  
Benz **Stiftung**



Wo Bewusstsein ist, da ist Fähigkeit zur Wissenschaft. “  
(Ludwig Feuerbach)

# Wissenschaft für den Menschen

**Die Daimler und Benz Stiftung gibt Impulse. Sie greift zukunftsweisende und gesellschaftsrelevante Inhalte auf, um der Wissenschaft und damit vielen Menschen dienen zu können. Über Ländergrenzen hinweg fördert und unterstützt sie Forschungsaktivitäten und die Wissenschaftler selbst – als wichtigsten Teil der heutigen und künftigen Wissensgesellschaft.**

Offenheit und Neugierde sind wesentliche Voraussetzungen für Entdeckungen. Um Prozesse der Wissensgenerierung zu verstärken, wirkt die Daimler und Benz Stiftung mithilfe zielgerichteter Stimuli. Sie konzentriert sich auf ausgewählte Themen und Fragestellungen aus den unterschiedlichsten wissenschaftlichen Disziplinen, für die sie im internationalen Umfeld Ressourcen zur Verfügung stellt. Die Förderschwerpunkte unterliegen einer klaren Werteorientierung. Zentrales Anliegen der Stiftung ist die Unterstützung von Forschungsaktivitäten und Entwicklungen, die zur Verbesserung menschlicher Lebensverhältnisse beitragen. So können Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft heute und in Zukunft einen kontinuierlichen und harmonischen Dreiklang bilden.

*Geschäftsstelle  
der Daimler und  
Benz Stiftung in  
Ladenburg*

## **Tradition und Dynamik**

Die Daimler und Benz Stiftung agiert von zwei ausgewählten Standorten aus: der Geschäftsstelle in der historischen Ladenburger Villa des Erfinderehepaars Bertha und Carl Benz in unmittelbarer Nähe zu Heidelberg und dem Hauptstadtbüro im Berliner Haus Huth am Potsdamer Platz. In der Verbindung dieser beiden Orte spiegelt sich die programmatische Ausrichtung der Stiftung. Baden-Württemberg ist eine der führenden Technologieregionen Europas und steht zugleich mit Pionieren wie Wilhelm Maybach, Gottlieb Daimler und Carl Benz für Tradition. Berlin ist ein Symbol für Offenheit und Wandel als Resultat einer außerordentlich bewegten Zeitgeschichte und zugleich ein Ort der Entscheidung. Das Lernen aus vergangenen Zeiten bildet eine wesentliche Voraussetzung für das Lebensumfeld der nächsten Generationen. In diesem Bewusstsein übernimmt die Daimler und Benz Stiftung Verantwortung für künftige gesellschaftliche Entwicklungen.





### **Erkennen und Fördern**

Veränderungen innerhalb einer Gesellschaft sind untrennbar mit wissenschaftlichem Fortschritt verknüpft. Es ist ein Wechselspiel, das vom Heute ausgehend in ein verantwortungsvolles Morgen führt. Vor diesem Hintergrund legt die Daimler und Benz Stiftung ein besonderes Augenmerk auf die Unterstützung junger Wissenschaftler. Sie setzt bewusste Akzente für interdisziplinäres und transdisziplinäres Arbeiten, denn Wissen wird durch den Menschen generiert. Allein durch ihn werden Innovationen mit Bezug zur praktischen Lebenswelt Wirklichkeit. Als wissenschaftliche und operativ tätige Stiftung mit einem Vermögen von rund 125 Millionen Euro zählt die Daimler und Benz Stiftung zu den größten wissenschaftsfördernden Stiftungen Deutschlands. Ihr jährlicher Förderaufwand liegt derzeit in der Größenordnung von bis zu drei Millionen Euro – eine wertvolle Ressource für die Generierung von Wissen und damit zielgerichtete Investition in unsere Zukunft.

### **Dialog und Austausch**

Der Mensch lebt als soziales Wesen eingebunden in vielerlei Gemeinschaften. Dabei profitiert jeder Einzelne von einem ausgewogenen und funktionierendem Netzwerk. Genauso verhält es sich in Forschung und Wissenschaft. Ein fruchtbarer Austausch von Experten aus Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft beschleunigt den Erkenntnisgewinn. So unterstützt die Daimler und Benz Stiftung in zahlreichen Programmen interdisziplinäre Kooperationen. Sie schafft unbürokratisch einen unabhängigen Raum für die Diskussion. Durch einen offenen und fachübergreifenden Diskurs werden Trennlinien zwischen einzelnen wissenschaftlichen Disziplinen durchlässiger. Unkonventionelle Ansätze, außergewöhnliche Ideen, innovative Technologien und neuartige Methoden lassen wertvolles Wissen mit nachhaltiger Wirkung für den Menschen und die Gesellschaft entstehen.

*Hauptstadtbüro  
am Potsdamer Platz  
in Berlin*





## „Wer die Welt morgen gestalten will, muss sie heute verstehen.“

*Prof. Dr. Eckard Minx,  
Vorsitzender und Mitglied des Vorstands  
der Daimler und Benz Stiftung*

Zukunft entsteht heute und Zukunft braucht Herkunft. Aufgrund seines Interesses an vergangenen Zeiten wollte Eckard Minx ursprünglich Archäologie studieren. Doch er entschied sich anders. Intensive Begegnungen mit außergewöhnlichen Menschen und der Austausch mit Wissenschaftlern beeinflussten seinen erfolgreichen Berufsweg. Heute ist er ein Visionär mit klarem Realitätsbezug. Eckard Minx ist ein ausgewiesener Experte für Zukunftsforschung, Innovationsmanagement und Organisationsentwicklung. Seit dem Frühjahr 2007 gehört er dem Vorstand der Daimler und Benz Stiftung an, im Herbst 2008 übernahm er den Vorsitz.

Hinsehen, Offenheit und Neugierde bilden die Basis für zukunftsweisende Erkenntnisse. Dabei hat Eckard Minx stets ein Auge auf der Lebensebene im Hier und Jetzt. Ihn fasziniert das Spannungsfeld zwischen Grundlagenforschung und ihrer Anwendbarkeit – insbesondere die Auswirkungen der Wissenschaften auf Mensch und Gesellschaft. Nach dem Studium der Wirtschafts- und Rechtswissenschaften arbeitete er von 1974 bis 1979 als Assistent am Institut für Volks-

und Weltwirtschaft der Freien Universität Berlin. Im Jahr 1980 trat er in die Zukunftsforschung „Gesellschaft und Technik“ der Daimler AG ein. Von 1992 bis 2008 leitete er diesen Bereich an den beiden Standorten Berlin und Palo Alto in Kalifornien.

Um neues Wissen zu kreieren, muss der Mensch das Andere wahrnehmen können. Das heißt unkonventionell nach vorne denken und dabei vielfach die Perspektiven wechseln. Als Vorstandsvorsitzender der Daimler und Benz Stiftung hat Eckard Minx daher eine klare Ausrichtung: Er fördert rund um den Globus Wissenschaftler, die offen für neue Blickrichtungen und den fachübergreifenden Austausch sind. Problemstellungen machen keinen Halt an fachlichen Grenzen und komplexe Fragen erfordern interdisziplinäre Antworten. Die Gestaltungsmöglichkeiten einer künftigen Gesellschaft vor Augen, lehrt Eckard Minx zusätzlich als Honorarprofessor an der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin sowie am Institut für Transportation Design der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig.



## „Ohne systematisches Erkunden kann Wissen nicht vermehrt werden.“

*Prof. Dr. Rainer Dietrich,  
Mitglied des Vorstands der  
Daimler und Benz Stiftung*

Sprache ist seine Faszination, denn sie verbindet. Sie bildet die Grundlage der menschlichen Kommunikation. Während der Schulzeit besprach Rainer Dietrich bereits eigene Gedichte mit seinem Deutschlehrer. Als renommierter und anerkannter Sprachwissenschaftler erkundet er heute die komplexen Mechanismen von Spracherwerb, -produktion und -verarbeitung. Sein zentrales Interesse besteht in der Rolle der Sprache für den Menschen. Rainer Dietrich ist seit dem Frühjahr 2005 Vorstand der Daimler und Benz Stiftung. Zuvor war er bereits neun Jahre Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats.

Eine Gesellschaft braucht zahlreiche Kompetenzen. Sie muss fragen dürfen und verständliche Antworten bekommen. Dies gelingt nur mit urteilsfähigen Wissenschaftlern, die Ableitungen bilden und Verknüpfungen herstellen können. Auf die umfassende Ausbildung des Nachwuchses legt Rainer Dietrich als Vorstand der Daimler und Benz Stiftung daher ein besonderes Augenmerk. Wertvolle Erkenntnisse erschließen sich durch methodisches und strukturiertes Erforschen von Zusammenhängen. So studierte Rainer

Dietrich ältere deutsche Sprache und Literatur, Philosophie und Computerlinguistik. Es folgten diverse Lehrtätigkeiten und fachübergreifende Forschungsaktivitäten in Saarbrücken und Heidelberg. Von 1993 bis 2010 hatte er den Lehrstuhl für Psycholinguistik am Institut für deutsche Sprache und Linguistik der Humboldt-Universität zu Berlin inne.

Warum lernen Kinder so schnell sprechen? Weshalb berührt Literatur? Was zeichnet unser Gehirn als hoch-effizientes Sprachverarbeitungssystem aus? Wie lernt der Mensch eine zweite Sprache? Objektive Erkenntnisse im Bereich der Sprachforschung lassen sich nur interdisziplinär generieren. Dabei müssen experimentelle Verfahren angewandt und biologische Faktoren berücksichtigt werden. Grundlegende Untersuchungen erfolgten unter Rainer Dietrichs Leitung im Psycholinguistischen Labor an der Berliner Humboldt-Universität. Seit Ende 2010 ist er Honorarprofessor am Institut für Deutsch als Fremdsprachenphilologie der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg und engagiert sich in der Lehre des Wissenschaftsnachwuchses.





## Mit sehenden Augen

**Wertvolles Wissen für die Lebenspraxis zu generieren, ist ein erklärtes Ziel der Daimler und Benz Stiftung. Dazu gehören Erkenntnisse aus den Geistes-, Sozial- oder Wirtschaftswissenschaften genauso wie Inhalte aus den Human-, Technik- oder Naturwissenschaften. Die Herausforderung liegt im abgestimmten Zusammenspiel der einzelnen Forschungsfelder – eine notwendige Voraussetzung, wenn wissenschaftliche Ergebnisse der Vielfalt des menschlichen Lebensumfelds gerecht werden sollen.**

Stadtentwicklung, Klimawandel, Tropenmedizin, Nanotechnologie, Mobilität, Kommunikation oder Alterserkrankungen: Die Liste gesellschaftsrelevanter Aspekte, die den Menschen in seinem Alltag entweder direkt betreffen oder indirekt berühren, ließe sich endlos fortschreiben. Dennoch definiert die Daimler und Benz Stiftung klare Schwerpunkte, von denen künftig besondere Auswirkungen zu erwarten sind. Vor diesem Hintergrund sind die Förderprogramme strategisch ausgerichtet. Dazu gehören beispielsweise das autonome Fahren, die Epigenetik sowie konkrete wirtschaftliche und gesellschaftliche Forschungsthemen. Neben diesen aktuellen und langfristig ausge-

*Erbfaktoren und Umwelteinflüsse – beide bestimmen den Menschen. Die Stiftung fördert das interdisziplinäre Forschungsfeld der Epigenetik.*

richteten Inhalten ist die Daimler und Benz Stiftung unterdessen beständig auf der Suche: Rund um den Globus identifiziert sie gemäß ihrer klaren Werteorientierung weitere förderwürdige Projekte, von denen ein wesentlicher Einfluss auf künftige gesellschaftliche Entwicklungen zu erwarten ist.

### **Straßenverkehr der Zukunft – Förderprojekt Villa Ladenburg**

Fragestellungen rund um das automatisierte Autofahren bilden einen zentralen Förderschwerpunkt der Daimler und Benz Stiftung. Denn autonome Mobilität bedeutet schließlich, dass ein Fahrzeug seinem Fahrer im Straßenverkehr selbstständig immer mehr verantwortungsvolle Aufgaben abnimmt. Es erkennt Ampeln und Verkehrsschilder, hält Spur auf Autobahnen, plant eine staufreie Route, aktiviert Frühwarnsysteme



in brenzligen Situationen oder bremst automatisch, um einen bevorstehenden Unfall abzuwenden. Die Insassen sollen sicher, entspannt und auf kurzem Weg an ihr Ziel gelangen. Dafür müssen die Fahrzeuge untereinander sowie mit der Verkehrsinfrastruktur kommunizieren, ihre Umgebung mittels robuster Sensorik exakt erfassen und die Daten innerhalb von Sekundenbruchteilen auswerten können. All diesen Forschungsfeldern widmet sich die Automobilindustrie. „Viele technologische Hürden sind bereits gemeistert. Mit unserem Projekt Villa Ladenburg legen wir unser Augenmerk insbesondere auf die gesellschaftlichen Auswirkungen. Das autonome Fahren wird auf nationaler und internationaler Ebene für jeden einzelnen von uns enorme Änderungen der mobilen Gewohnheiten mit sich bringen“, erklärt Prof. Dr. Eckard Minx, Vorstandsvorsitzender der Daimler und Benz Stiftung.

„Wir fördern in großem Umfang Forschungsprojekte, die die sozialen, psychologischen, rechtlichen und wirtschaftlichen Aspekte der autonomen Mobilität von morgen untersuchen. Dazu gehört auch das Thema Mensch-Maschine-Interaktion“, so Minx weiter. Die Fragen sind so vielfältig wie die Gesellschaft selbst: Wie gestaltet sich ein intuitiver, zuverlässiger und kooperativer Austausch zwischen Fahrer und Fahrzeug? Wird es Akzeptanzprobleme oder unerwartete Hemmnisse geben? Wer trägt die Verantwortung bei Unfällen? Sind eigene Versicherungstarife sinnvoll und muss die Straßenverkehrsordnung modifiziert wer-

den? Wie entwickeln sich Kosten, wie das Kaufverhalten der Kunden? Was geschieht beim Überschreiten von Landesgrenzen? Die Daimler und Benz Stiftung wirft dabei auch ein Auge auf die Übergangsphase. In dieser Zeit, die bereits begonnen hat, werden teilautonome bzw. autonom gesteuerte Fahrsysteme und vom Menschen gelenkte Automobile parallel unterwegs sein. Sie sollen sich im Stadtverkehr, auf Überlandfahrten und auf Autobahnen kooperativ und unfallfrei bewegen.

### Gene und Umwelt

Mit der Entschlüsselung der menschlichen Genomsequenz sollten zahlreiche Fragen beantwortet werden. Allerdings steht inzwischen fest, dass nicht allein die DNA (engl. deoxyribonucleic acid), also die genetische Information im Zellkern, sondern ebenso Umwelteinflüsse das Individuum prägen und schließlich charakterisieren. Es handelt sich um ein Wechselspiel komplexer chemischer – sogenannter epigenetischer – Prozesse, die sehr sensibel auf äußere Einflüsse reagieren. Innerhalb eines Netzwerks regeln sie, in welcher Lebensphase, in welchem Ausmaß und an welcher Stelle Gene aktiv werden. Die Analysen der Epigenetiker liefern wertvolle Erkenntnisse für diverse wissenschaftliche Disziplinen. Vom Verständnis der Wechselbeziehungen zwischen Genen und Umwelt profitieren nicht nur Biologen und Mediziner, sondern ebenfalls die Verhaltensforschung, die Psychologie, die Soziologie und die Epidemiologie.



*Zentraler Förderschwerpunkt der Stiftung sind die gesellschaftlichen Auswirkungen der autonomen Mobilität. Wesentliches Ziel ist, die Akzeptanz automatisierten Fahrens zu erforschen.*



*Entlastung für den Menschen: Autonome Fahrzeuge erkennen Ampeln und Schilder, halten Spur, planen Routen und aktivieren Frühwarnsysteme.*

Die Daimler und Benz Stiftung unterstützt gezielt den interdisziplinären Transfer, damit das Wissen über epigenetische Prozesse stetig wächst und Forscher zukunftsrelevante Ableitungen treffen können. Genetik und Umweltsignale greifen untrennbar ineinander. Je präziser die grundlegenden Kenntnisse sind, umso eindeutiger lassen sich die vielfältigen Bedeutungen für den Menschen erschließen. Die wissenschaftliche Evolution rund um die Epigenetik birgt das Potenzial, unser Verständnis von Gesundheit und Intelligenz, von kindlicher Entwicklung und Alterungsprozessen von Grund auf zu revolutionieren. Sie liefert wertvolle Hinweise zur Entstehung von Krebserkrankungen, Demenz oder psychischen Störungen und bietet der Gesellschaft dadurch neue Perspektiven für schonende, individuelle und erfolgversprechende Behandlungsmöglichkeiten.

### **Mensch als Gestalter**

Die Daimler und Benz Stiftung vermehrt das Wissen über den Menschen. Er wirkt heute auf die Technologien und die Umwelt von morgen. Eine verständliche und eindeutige Kommunikation der Menschen untereinander spielt dabei eine vorgeordnete Rolle.

Beherrschen und Verstehen von Sprache bilden die wesentliche Voraussetzung, um sich ausdrücken und austauschen zu können. „Wortschatz und Grammatikregeln gehören dabei lediglich zu einer Art Basiswerkzeug“, so Prof. Dr. Rainer Dietrich, Vorstand der Daimler und Benz Stiftung. „Wir unterstützen die objektive Sprachstandsermittlung von Vorschulkindern, beginnend bei Kindern mit nicht-deutscher Muttersprache. Die Stiftung will ihrer Verantwortung auch gegenüber der jüngsten Generation sozial benachteiligter Kinder im Deutschland des 21. Jahrhunderts gerecht werden.“

Theorie und Praxis sollen im Sinne der Gesellschaft stets eine möglichst große Schnittmenge bilden. Die oftmals bestehende Kluft möchte die Daimler und Benz Stiftung insbesondere für den Alltag des Wirtschaftslebens überbrücken. Im Jahr 2008 hat sie das Innovationsforum ins Leben gerufen, das sich speziell an junge Manager aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verbänden wendet. Zweimal im Jahr treffen sich die Teilnehmer in der Daimler Kunst Sammlung im Haus Huth zu einem intensiven Workshop mit Wissenschaftlern aus verschiedenen Fachbereichen. Aktuelle Organisationstheorien und Managementkonzepte sollen sich an der beruflichen Realität messen und gewinnbringend auf alle Beteiligten auswirken. Sie werden interdisziplinär durchleuchtet und mit individuellen Erfahrungen hinterlegt. Was verbirgt sich beispielsweise hinter Machtstrukturen? In welcher Form wirken sie sich aus? Wie steht es generell um die Innovationsfähigkeit von Unternehmen? Welche Rolle spielen Pfadabhängigkeiten? Oder welche realen Möglichkeiten haben Manager, um mit ökonomischen, technologischen und sozialen Unsicherheiten umzugehen?



*Die Stiftung übernimmt durch die Entwicklung von Verfahren zur Sprachstandsermittlung bei Vorschulkindern Verantwortung für kommende Generationen.*





*Wissenschaft lebt im Sinne der Stiftung  
von der Offenheit für neue Blickrichtungen  
bei interdisziplinärem Austausch.*



# Offenheit und Neugierde

**Es ist der Mensch, der Wissen schafft. Damit Forschungsergebnisse ihren Weg in die Wirklichkeit des Alltags finden, bedarf es vieler wissbegieriger und intelligenter Köpfe. Lebendige Forschung lebt vom Austausch und interdisziplinären Denken. Die Daimler und Benz Stiftung ermöglicht offene Zusammentreffen sowie außergewöhnliche Begegnungen engagierter Fachleute. Mit dieser Strategie generiert sie eine intensive Diskussion zur Beschleunigung neuer Erkenntnisse.**

Es erfordert Gemeinschaft, Mut und Kreativität, in einer sich ständig wandelnden Welt unbequeme Fragen zu stellen, unkonventionelle Forschungspfade zu begehen oder die Blickrichtung zu wechseln. „Durch Denken, wie noch nie zuvor gedacht wurde, lässt sich Wissen erheblich schneller für die Zukunft umsetzen und anwenden“, betont Prof. Dr. Eckard Minx, Vorstandsvorsitzender der Daimler und Benz Stiftung. So profitiert jeder Wissenschaftler im direkten, fachübergreifenden Dialog von den individuellen Methoden, Strukturen und Vorzügen der Disziplin seines Gegenübers. Die Stiftung regt mit Großveranstaltungen für die Öffentlichkeit, intensiven Workshops oder wissenschaftlichen Diskursen zielgerichtet die akademische Diskussion an.

## **Berliner Kolloquium**

Wirkungsvolle Auszeit für einen Tag: Jenseits des Tagesgeschäfts treffen sich Experten aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik einmal im Jahr zum Berliner Kolloquium der Daimler und Benz Stiftung. Die definierten Themenkomplexe werden im Rahmen der Veranstaltung fachübergreifend vor dem Hintergrund des Spannungsfelds Mensch, Umwelt und Technik behandelt. Die Stiftung entwickelt im Austausch mit Experten den jeweiligen inhaltlichen Rahmen. Das Spektrum reicht von hochaktuellen Fragestellungen zur Schnittstelle zwischen Mensch und Maschine, der Molekularmedizin, der Neuro- und Kulturwissenschaften über die Psychologie, Ökologie, Urbanistik und Informatik

bis hin zu Kommunikations- und Managemententwicklungen. Seit 15 Jahren ist das Berliner Kolloquium fest etabliert und gehört zu den gefragtesten wissenschaftlichen Veranstaltungen der Hauptstadt. Die Zusammensetzung der Kolloquiumsteilnehmer variiert je nach Diskussionsschwerpunkt und fachlicher Ausrichtung.

## **Dialog im Museum**

So heißt ein neu entwickeltes Veranstaltungsformat der Daimler und Benz Stiftung. In Abstimmung mit der Daimler AG findet diese Vortragsreihe im futuristischen Gebäude des Stuttgarter Mercedes-Benz Museums statt. Es präsentiert vollständig die über 125-jährige bewegte Geschichte der Automobilindustrie mit einem faszinierenden Blick in die Zukunft. Mehrmals im Jahr benennt die Stiftung für den Dialog im Museum einen Wissenschaftler aus ihren Förderprogrammen. Jeder Vortrag konzentriert sich auf ein Spezialthema, mit dem konkrete wirtschaftliche Auswirkungen oder gesellschaftliche Implikationen verknüpft sind. So wirft etwa die Chronobiologie die Frage auf, inwieweit sich die innere Uhr des Menschen mit den vorgegebenen Zeiten unseres sozialen Umfelds und der Arbeitswelt vereinbaren lässt. Die Veranstaltung bietet Raum für eine offene Diskussion sowie den persönlichen Dialog zwischen dem Wissenschaftler und den Teilnehmern.

## **Bertha Benz-Vorlesung mit Preisverleihung**

Selbstbewusst und voller Energie unterstützte Bertha Benz (1849–1944) die Erfindungen ihres Ehemanns Carl Benz. Sie selbst war im wörtlichen Sinn als moderne Pionierin der Technik unterwegs und bewies die



*Die Stiftung fördert mit unterschiedlichen Veranstaltungsformaten – hier Bertha Benz-Vorlesung mit Preisverleihung – den wissenschaftlichen Austausch und Diskurs.*

Tauglichkeit des Automobils für Fernfahrten. In Anlehnung an ihr Engagement honoriert die Daimler und Benz Stiftung mit ihrer erfolgreichen Bertha Benz-Vorlesung die Bedeutung von Frauen in Wissenschaft, Wirtschaft und Politik. Bereits seit dem Jahr 1987 sprechen Expertinnen aus den unterschiedlichsten Branchen zu frei gewählten gesellschaftsrelevanten Themen. „Den visionären Charakter und die Begeisterungsfähigkeit dieser außergewöhnlichen Frau würdigen wir darüber hinaus mit unserem prominenten Bertha Benz-Preis“, erklärt Prof. Dr. Rainer Dietrich, Vorstand der Daimler und Benz Stiftung. „Jedes Jahr zeichnen wir eine Ingenieurwissenschaftlerin aus, die mit den Ergebnissen ihrer Dissertation einen gesellschaftlichen Mehrwert geschaffen hat.“ Von Hochschulen bzw. Forschungseinrichtungen nomi-

niert, wählt die Daimler und Benz Stiftung schließlich eine Kandidatin, an die der mit 10.000 Euro dotierte Bertha Benz-Preis im Rahmen der Vorlesung verliehen wird.

### **Vorträge im Haus Huth**

Am Potsdamer Platz lädt die Daimler und Benz Stiftung ihre Gäste zur regelmäßigen akademischen Debatte. Bei dieser abwechslungsreichen Veranstaltungsreihe spricht ein Referent über seine wissenschaftliche Arbeit und stellt sich einer offenen und oftmals kritischen Diskussion. Das Portfolio reicht von Forschungsinhalten, wie sich die Stadt als Lebensraum zurückgewinnen lässt, inwieweit sich unternehmerische Innovationsprozesse zwischen Rationalität und Anarchie bewegen, was die Analyse der





politischen Internetkommunikation über die Gesellschaft verrät bis hin zur Architekturgeschichte von Immobilien des Automobilismus. Bereichert werden die Abende im Haus Huth darüber hinaus durch literarische Lesungen – etwa aus einem Sachbuch über die Kunst des Entscheidens oder einem Krimi über Betrug in den Wissenschaften.

### **Stipendienprogramm**

Eine Herzensangelegenheit der Daimler und Benz Stiftung ist die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Dafür steht ein neues und umfangreiches Postdoktoranden-Stipendienprogramm. Die Stiftung wählt aus den zahlreichen Bewerbungen engagierte Forscher unterschiedlicher Fachdisziplinen, um ihren Berufsweg während der produktiven Phase nach der

Promotion zu begleiten und zu ebnen. So erhält jeder Postdoktorand, Juniorprofessor oder Leiter einer eigenen jungen Forschungsgruppe pro Jahr eine Summe von 20.000 Euro, die er nach individuellem Bedarf einsetzen kann: etwa zur Finanzierung wissenschaftlicher Hilfskräfte, technischer Ausrüstung, Forschungsreisen oder zur Teilnahme an Tagungen. Mit zehn solcher Stipendien pro Jahr will die Stiftung die Forschungsautonomie und Kreativität der nächsten Wissenschaftlergeneration stärken. Die jungen Spezialisten aus der Informatik, Physik, Chemie, Biotechnologie, Psychologie, Medizin, den Rechts- oder Sprachwissenschaften treffen sich auch im Carl Benz-Haus der Stiftung in Ladenburg, um innerhalb des stetig wachsenden Stipendiatennetzwerks den interdisziplinären Gedankenaustausch zu fördern.

*Ein spezieller Fokus liegt auf dem wissenschaftlichen Nachwuchs. Die Mensch-Roboter-Interaktion ist eines der Förderungsthemen aus dem Postdoktoranden-Stipendienprogramm der Stiftung.*



*Bei der Vortragsreihe Dialog im Museum präsentieren Wissenschaftler im Stuttgarter Mercedes-Benz Museum ausgewählte und gesellschaftsrelevante Themen aus dem Förderspektrum der Stiftung.*





### **Vorstand der Daimler und Benz Stiftung**

Prof. Dr. Eckard Minx – Vorsitzender

Prof. Dr. Rainer Dietrich

### **Stiftungsrat der Daimler und Benz Stiftung**

Prof. Dr. Thomas Weber – Vorsitzender  
Vorstandsmitglied der Daimler AG  
Konzernforschung & Mercedes-Benz Cars Entwicklung

Prof. Dr. Martin Faulstich  
Lehrstuhl für Rohstoff- und Energietechnologie  
Technische Universität München

Prof. Dr. Matthias Kleiner  
Institut für Umformtechnik und Leichtbau  
Technische Universität Dortmund

Erich Klemm  
Vorsitzender des Konzernbetriebsrats der Daimler AG  
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats

Dr. Michael Mühlbayer  
Senior Vice President der Daimler AG  
Leitung Investor Relations & Treasury

Prof. Dr. Ernst Osterkamp  
Institut für deutsche Literatur  
Humboldt-Universität zu Berlin

Wilfried Porth  
Vorstandsmitglied der Daimler AG  
Personal & Arbeitsdirektor

Ehrenvorsitzender des Stiftungsrats  
Prof. Dr. e. h. Werner Breitschwerdt  
Daimler AG  
Ehemaliger Vorstandsvorsitzender der Daimler-Benz AG

## Impressum

© Daimler und Benz Stiftung

Text und Redaktion  
Patricia Piekenbrock,  
Kommunikation für Wissenschaft,  
Forschung und Technologie

### Bildnachweis

Titelbild: Mikroaufnahme von Erythrozyten, OKAPIA KG  
Seite 2–5, Daimler und Benz Stiftung/Oestergaard  
Seite 6, Daimler und Benz Stiftung/Homann  
Seite 7, Corbis/Manning  
Seite 8, project photos/Eisele  
Seite 9, Photo Alto/Mouton  
Seite 10, WILDLIFE/Eszterhas  
Seite 12, Daimler und Benz Stiftung/Dorn  
Seite 13, Daimler und Benz Stiftung/Oestergaard  
Seite 14, Daimler und Benz Stiftung/Wölffing-Seelig

**Daimler und  
Benz Stiftung**

## Kontakt

Dr. Jörg Klein  
Geschäftsführer  
Daimler und Benz Stiftung  
Dr.-Carl-Benz-Platz 2  
68523 Ladenburg

Tel +49 6203-1092-0  
Fax +49 6203-1092-5

[info@daimler-benz-stiftung.de](mailto:info@daimler-benz-stiftung.de)  
[www.daimler-benz-stiftung.de](http://www.daimler-benz-stiftung.de)

**Daimler und  
Benz Stiftung**